

3. Über die strittigen Eigen- und Erbgüter des verstorbenen Beringer von Berlichingen, auf die Franckenstein als sweher Anspruch erhebt, und über die Mannlehen des Stammes Berlichingen wird entschieden: Die Erb- und Eigengüter sollen unverkürzt dem Hans von Franckenstein und seinem Sohne zufallen, die Mannlehen insgesamt dem Geschlecht von Berlichingen verbleiben.

4. Über die von den von Neuenstein (Nuwen-) herkommenden Kurpfälzer Lehen wird Kurfürst Friedrich als Lehenherr bis zum nächsten Peterstag (siehe oben) selbst entscheiden.

5. In allen anderen Streitfragen ist keine Partei der anderen etwas schuldig und pflichtig; binnen Jahresfrist ab 17. November 1466 sollen beide Teile die bisher strittigen Punkte aus der Welt schaffen.

Indem Kurfürst Friedrich noch an demselben Tage diesen Schied beurkunden ließ und mit seinem Sekretriesiegel bekräftigte, war auch hier die Rechtsgültigkeit erreicht.

Pergamentausfertigung mit an Pergamentstreifen angehängtem Siegelbruchstück. Archiv Ullstadt, Urkundenabteilung XVII/108/4.

Dieser Rechtshandel ist in der Familiengeschichte Berlichingen (siehe oben) nicht berührt.

### **Der Haller Patrizier Konrad d. A. Büschler 1538 durch seine Ehefrau Lucia von Helmstadt Eigentümer eines namhaften Darlehens an die beiden Grafen Eberhard von Württemberg**

Im Winter 1484/85 waren die Vettern Eberhard der Ältere und Eberhard der Jüngere, regierende Grafen von Württemberg, aus Geldnot gezwungen, ein Darlehen von 4000 rheinischen Goldgulden bei einer jährlichen Verzinsung von 200 Goldgulden, fällig je zu Sonntag Invokavit, aufzunehmen; am 20. Februar 1485 stellten sie in Stuttgart die Schulurkunde aus. Wer der gräfliche Gläubiger gewesen ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Im Laufe der Jahrzehnte wurde die Forderung wohl auf dem Wege des Erbanges geteilt. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts war Eigentümer des halben Kapitals (2000 Gulden) und damit des halben Zinsertrages Burkard von Helmstadt, der letztwillig dieses sein Recht an seine Schwester Lucia von Helmstadt vererbte. Diese war mit dem Haller Patrizier **K o n r a d d. Ä. B ü s c h l e r** verheiratet, der durch Kaufurkunde vom 26. November 1538 die andere Hälfte der Forderung von Eberhard von Gemmingen erwarb.

Das Ehepaar Büschler war damit Alleineigentümer des Darlehens und Alleinnutznießer des Zinsabwurfes geworden; sie erhielten vom Fürstentum Württemberg auf jeden Gulden Zins in grober Münze zwei Kreuzer auf Wechsel. Aus ungenannten Gründen entschlossen sie sich im Winter 1541/42 zum Verkauf ihrer Forderung. Mit Urkunde vom 23. Januar 1542 verkauften sie ihr Darlehen mit allen Rechten an Dr. Johann Sebastian von Hürnheim, Reichskammergerichtsbeisitzer, und an Hans Landschad von Steinach, Vogt zu Mosbach, als Vormünder der Jungfrau Margarete Landschad, Tochter des † Bernhard Landschad von Steinach. Der Kaufpreis betrug 4000 Goldgulden. In der Urkunde bestätigt das Ehepaar Büschler den Empfang dieser Summe, händigt den württembergischen Schuldbrief aus, verspricht nach fränkischem Recht Währschaft und leistet Gewere. Der Käufer soll erstmals am Sonntag Invokavit den Zins erhalten. Als Mitglieder bittet Konrad Büschler seinen Bruder Hans Büschler zu Hall, Lucia Büschler ihren Vetter Eberhard Horneck von Hornburg, Amtmann zu Weinsberg.

Pergamentausfertigung mit vier an Pergamentstreifen angehängten, tadellos erhaltenen Wachssiegeln. Archiv Ullstadt, Urkundenabteilung XVI/102/47. Wilhelm Engel.

\*

### **Darstellung von Baudenkmalen (Baufnahmen)**

Mit der Technischen Hochschule wurde ein Übereinkommen getroffen, daß diejenigen Studenten, die Aufnahmen von vorbildlichen Baugestaltungen in Stadt und Kreis Schwäbisch Hall zu machen wünschen, vom Unterzeichneten beraten und in die baugeschichtliche Forschung eingeführt werden. Die Auswirkungen sind sehr fruchtbar: wir

erhalten je eine Fertigung dieser vorzüglichen Zeichnungen; Unser Denkmälerbestand dürfte dadurch der besterforschte Württembergs sein. Die Sammlung des Unterzeichneten weist folgende Schüler- und eigene Arbeiten auf:

- B ä ß l e r:** Westturm St. Michael in Schwäbisch Hall (1948), Türgitter Haller Rathaus (1945).
- B a r t z s c h, B ü h l e r** und **B ü r k l e n:** Diebsturm, Folterturm, Klingenturm, Langenfelder Tor, Malefizturm, Mantelturm, Pechnasenturm, Säumarkturm, Sulferturm, sämtliche in Schwäbisch Hall (1947).
- H a r t j e n s t e i n:** Portal in der Schuppachgasse in Schwäbisch Hall (1938).
- K r ü g e r:** Haller Brunnen (1948), Haller Brücken (1949), Großkomburg (1940 bis 1943), St. Katharina in Schwäbisch Hall (1947), St. Johann in Schwäbisch Hall (1949), Schuppachkirche in Schwäbisch Hall (1940), St. Jakob in Schwäbisch Hall (1948), Haller Stadtbefestigung (1947), Kleinkomburg (1948), St. Urban in Schwäbisch Hall (1947), Kirche in Tüngental (1949), Stiftersarkophag Großkomburg (1948), Kirche St. Johannes in Steinbach (1950), Klöglesturm in Schwäbisch Hall (1950), Haller Salzquelle (1949).
- R a p p:** Turm in Vellberg (1948), Weilertor in Schwäbisch Hall (1949).
- R o b b e r g:** Karnerkapelle in Westheim (1941).
- R o b b e r g** und **S a u e r:** Kleinkomburg (1947).
- R u p p e r t:** Josenturm in Schwäbisch Hall (1947).
- M ü h l b a u e r** und **K r ä m e r:** Widmannsches Portal in Schwäbisch Hall (1948), Portal der Propstei zu Großkomburg (1949).
- S a u e r:** Renaissancehaus in Steinbach (1946).
- S c h i r m** und **F r ü h:** Franzturm, Gerberturm, Mühlbollwerk, Rotstegturm, Pulverturm, Scharfrichterturm, Winzerturm, Zollhüttenturm in Schwäbisch Hall (1949).
- S c h m i e d t:** Kloster Gnadental (1949).
- S c h o l l:** St. Urban in Schwäbisch Hall (1948).
- S c h u c h:** Sulfersteg in Schwäbisch Hall (1940), Gitteraufsatz des Marktbrunnens in Schwäbisch Hall (1940), Rippergbrücke in Schwäbisch Hall (1945).
- S t o c k b u r g e r:** St. Johannes in Steinbach (1950).
- W e c h s u n g:** Portal Gelbinger Gasse 99 in Schwäbisch Hall (1942), Portal am Markt 7 in Schwäbisch Hall (1942), Haustüre Steinerner Steg 2 in Schwäbisch Hall (1942).
- W e i n b r e n n e r:** Hohes Haus in Schwäbisch Hall (1948), Senftenschlöße in Untermünkheim (1949).

Eduard Krüger.